

flaschen versehen, namentlich solchen von weitbauchiger Form mit geräumigem Hals, von Natur aus, zum Schrecken meiner seligen Mutter, mit einem recht ansehnlichen Riechorgan, vulgo Nase, versehen, war ich in hohem Grade befähigt, jedenfalls mehr als meine Genossen, die verschiedenen Odeurs in mich aufzunehmen, trotz fleissigen Schnupfens und Rauchens ein unangenehmes Geschäft.

(Forts. folgt.)

Die Macrolepidopteren-Fauna von Zürich und Umgebung.

Von Fritz Rühl.

(Fortsetzung.)

Genus *Lithosia* F.

L. griseola Hl. Ziemlich selten und vereinzelt, bei der Waid und an der Ruine Dübelsstein gefunden (3., 19. Juli). Die überwinternde Raupe lebt an *Parmelia saxatilis* und *Hagenia ciliaris*.

L. deplana Esp. Häufig im Juni und Juli am Katzentisch, beim Belvedere, öfter am Köder erhalten. Sie fliegt schwerfällig im Unterholz zwischen niedern Büschen in der Abenddämmerung. Die überwinternde Raupe lebt an Flechten von Eichen und Buchen.

L. lurideola Zk. Selten, im Juli und August nur an einer reichlich mit *Erica* bewachsenen Lokalität bei Fällanden, einmal mit dem Köder am Katzentisch. Die überwinternde Raupe lebt an Flechten.

L. complana L. Häufig von Mitte Juli an beim Belvedere, gemein im Engstringer Wald, bei Fällanden nicht selten. Die überwinternde Raupe lebt an Flechten.

L. unita Hb. Nach Professor Frey hier vorkommend, mir nie begegnet. Raupe wie vorige.

L. sororcula Hb. Einzeln im Mai und Juni auf dem Zürichberg, besucht auch den Köder. Die im Oktober erwachsenen Raupen leben an Flechten der Obstbäume und Eichen und verpuppen sich am Fusse des Stammes.

Genus *Gnophria* Steph.

G. quadra L. Nicht häufig, an Obstbäumen bei Weiningen, sowie beim Sonnenberg gefunden im Juli. Die Raupen leben an den Flechten von Obstbäumen und Nadelhölzern.

G. rubricollis L. Von Mitte Mai bis Ende Juli einzeln auf dem Uto und Zürichberg, häufiger zwischen Regensberg und Lägernhochwacht. Die Raupe lebt an den Flechten der Nadelhölzer und verpuppt sich im October.

Genus *Euchelia* Boisd.

E. jacobaea L. Von Mitte Mai bis Ende Juni; den nähern Umgebungen der Stadt fehlend, häufig am Katzensee, Greifensee, Türlensee. Dasselbst auch jährlich im August die gesellig lebenden Raupen auf *Senecio jacobaea*.

Genus *Nemeophila* Steph.

N. russula L. Ebenfalls in der nähern Umgebung fehlend, aber häufig in zwei Generationen Mai und August bei Wytikon, Pfaffhausen, am Greifen- und Türlensee. Die stets seltenen Weibchen fliegen wenig und sind fast nur durch Zucht oder durch den Kätscher erhältlich. Die Raupen leben auf *Plantago lanceolata*, *Galium*, *Leontodon*; die Aufzucht der ersten Generation aus dem Ei ist rasch und leicht zu bewerkstelligen, die der zweiten, bei welcher die Raupen sehr klein überwintern, gelang mir nur einmal.

N. plantaginis L. Sehr selten nur in einigen Exemplaren am östlichen Ende des Greifensees, Ende Juni, Weibchen niemals. Die Raupe lebt an *Plantago lanceolata*, am besten mit Salat zu erziehen.

(Fortsetzung folgt.)

Ueber künstliche Ernährung von Schmetterlings-Puppen.

Von Dr. A. Troska.

(Fortsetzung.)

Als selbstverständlich bemerke ich bei dieser Gelegenheit, dass die Puppen im Uebrigen auch bezüglich des Aufbewahrungsortes, sowie Feuchtigkeit und Licht, in der jedem Lepidopterologen bekannten, sachgemässen Weise behandelt werden müssen, weil sie* sonst natürlich zu Grunde gehen. Ich füge ferner bei, dass ich meine Versuche mit ungefähr 40 Arten von Grossschmetterlingen angestellt habe und dass dieselben auch für Sommerpuppen gelten, welche nur wenige Wochen zu ihrer Entwicklung bedürfen.

Die gewonnenen Resultate aber suchte ich noch durch zahlreiche andere Versuche zu erweitern. Es lag nämlich nahe, zu der blossen Zuckerlösung auch andere Stoffe zuzusetzen und deren Einfluss auf die Entwicklung der Schmetterlinge festzustellen. Nachdem ich auch in dieser Hinsicht in den letzten Jahren Experimente angestellt, welche ich wegen ihrer Complizirtheit hier zum Theil nicht berühre, fand ich als Hauptgrundsatz,

dass alle Säuren irgend welcher Art von der Beimischung zu der Zucker-Nährflüssigkeit unter allen Umständen auszuschliessen sind. Auch im Uebrigen beschränke ich mich hier darauf, nur wenige Resultate zu erwähnen, welche jeder Liebhaber ohne Weiteres selbst ausprobiren kann.

- a) Wenn man zu der Nährflüssigkeit ein Tröpfchen Anilinroth hinzufügt, so zeigen die Schmetterlinge nicht selten beim Ausschlüpfen an den haarigen Stellen der Flügel rothe Knötchen von noch zähflüssiger Farbe, welche indess bald eintrocknen und abbröckeln. Fälle dieser Art habe ich besonders bei *Harpya vinula* beobachtet.
- b) Mischt man zu der Nährflüssigkeit ein auch nur geringes Quantum von Kochsalz, so schlüpfen die Schmetterlinge zwar sehr kräftig aus, ihre Flügel aber bleiben gänzlich unentwickelt. (Schluss folgt.)

Biologisches über *Lasiocampa pini v. montana*.

Von K. Himmel.

Im Sommer 1887 hatte ich von Hrn. Fritz Rühl Eier dieser Species erhalten, die Räupehen gingen während des Winters zu Grunde bis auf 4 Exemplare, die im Frühling 1888 auf das Futter gesetzt wurden. Zwei derselben haben sich verpuppt, eine Puppe ging durch meine eigne Ungeschicklichkeit zu Grunde, die andere ergab ein ♂. Die beiden andern Raupen, anscheinend völlig erwachsen, fressen dennoch weiter und gingen im Spätherbst unter das im Zwinger befindliche Moos. Um Mitte März 1889, wo ich den Kasten untersuchte, waren die Raupen noch nicht sichtbar, ich wurde dann bettlägerig und konnte erst Mitte April wieder nachsehen; beide sasssen nun oben an der Gaze. Da ich *pinus silvestris*, womit sie früher gefüttert wurden, nicht beschaffen konnte, so legte ich ihnen *pinus abies* vor, die sie sofort annahmen, und ohne anscheinend sonderlich viel zu fressen, schickten sie sich zur Verwandlung an, die am 8., beziehungsweise 16. Mai erfolgte. Am 7. und 17. Juni erschienen die Falter, zuerst ein ♂, dann das ♀, doch bin ich bei letzterem zweifelhaft, ob sich die Varietät constant vererbt hat. Es haben sich somit von vier gleichzeitig geschlüpfen Räupehen, die sich bei ganz gleichmässiger Behandlung gleichmässig entwickelt hatten, zwei nach einmaliger, zwei nach zweimaliger Ueberwinterung verpuppt.

Neu eingelaufene Kataloge.

Preisverzeichniss von Instrumenten, Materialien, Geräthschaften und Chemicalien zum Fang und zur Präparation naturhistorischer Objecte, zu beziehen von Wilhelm Schlüter in Halle an der Saale.

Eine altrenommirte Handlung, zugleich eines der ältesten Mitglieder unseres Vereins, bietet in Abtheilung E des Verzeichnisses (die übrigen Abtheilungen beziehen sich mehr auf Zoologie) alle für den Entomologen nöthigen Utensilien zu wirklich civilen Preisen an, und kann auch in jeder Beziehung empfohlen werden. Gleichzeitig erschien von der gleichen Firma ein Verzeichniss asiatischer Vogeleier. Correspondenz wird in allen Sprachen gepflogen.

F. R.

Vereins-Bibliothek.

Als Geschenk ist eingegangen von Herrn Escherich in Weilheim:

Revision der behaarten Meloë-Arten der alten Welt, von Carl Escherich.

Von Herrn John B. Smith, Assist. Cur. am National-Museum, Washington:

A new Species of *Feralia*,

A new Species of *Oncoenemis*, by John B. Smith.

Descriptions of some new Species of *Agrotis* auct., by John B. Smith,

deren Empfang ich dankend bestätige.

Fritz Rühl.

Vereinssammlung.

Von Hrn. Günther traf aus Argentinia eine schöne Collection dortiger Coleopteren ein, die ich hiemit bestens verdanke.

Fritz Rühl.

Anmeldungen neuer Mitglieder.

Herr Lörinezy, Tamás, dipl. Lehrer, Zimbro (Ungarn).

Briefkasten der Redaktion.

Hr. F. B. Raupen von *v. arbusculae* sind zur Zeit noch nicht zu haben; ich sende Ihnen solche aus den Alpen. Uebrigens wird *arbusculae* nun allgemein als selbständige Art aufgefasst;

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Societas entomologica](#)

Jahr/Year: 1890

Band/Volume: [5](#)

Autor(en)/Author(s): Troska A.

Artikel/Article: [Ueber künstliche Ernährung von Schmetterlings-Puppen. 28-29](#)